„Die FDP hat uns genug Ärger gemacht“

Da war die Nachtruhe dahin: Gegen 9 Uhr abends platzte die Ampelkoalition. herrsching.online befragte die Ortsvorsitzenden der SPD und der FDP, Werner Odemer und Ursel Wrede, ob sie denn schon für den vorgezogenen Bundeswahlkampf gerüstet sind.

„Einen Wahlkampf können wir aus dem Stand heraus auf die Beine stellen“

SPD-Ortschef Werner Odemer

herrsching.online: Können Sie den Bundestagswahlkampf, der jetzt wie ein plötzlicher Sturm über uns kommt, stemmen, sind Sie für eine Herrschinger Kampagne mitten im Winter gerüstet?

Odemer: Wir sind gerüstet für den Wahlkampf. Carmen Wegge, die bereits im Bundestag sitzt, wurde als Wahlkreiskandidatin gewählt. Für den Ortsverein ist eine Bundestagstagswahl ohnehin einfach, weil die Themen von Berlin gesetzt werden. Einen Wahlkampf können wir aus dem Stand heraus auf die Beine stellen.

herrsching.online: Ist das Ende der Ampel nun für Sie als langjährigem SPD-Mitglied eine Befreiung oder ein schmerzhaftes Ereignis?

Odemer: Weder noch. Die Entlassung von Lindner wurde einfach notwendig. Gefühle kommen da nicht auf, der Vorgang ist weder schmerzhaft noch dramatisch. Ich persönlich hätte es schön gefunden, wenn die Koalition noch durchgehalten hätte. Aber die drei Parteien hatten ja schon von Anfang an unterschiedliche Ziele. Ob es die FDP noch einmal in den Bundestag schafft, hängt nicht von den jetzigen Ereignissen ab, im Augenblick liegt sie bestenfalls bei vier Prozent. Ich persönlich wäre nicht traurig, wenn sie es nicht schaffen würde, sie hat uns schließlich genug Ärger gemacht. Ich schätze die FDP aber trotzdem als respektable Partei, die eine Berechtigung hat. Wenn man freilich glaubt, dass man nur noch mit Klientelpolitik erfolgreich sein kann, dann ist die Berechtigung natürlich futsch.

herrsching.online: Welche Erwartungen haben Sie an die nächste Bundestagswahl, wann immer sie auch stattfinden wird?

Odemer: Wir werden kämpfen. Aber es gibt natürlich viele Fragezeichen. Was zum Beispiel macht die BSW-Gruppierung, wird sie ein ernsthafter Gesprächspartner werden? Das Ziel muss auf jeden Fall eine SPD-geführte Regierung sein, das Ziel kann nicht heißen, Juniorpartner einer CDU-geführten Regierung zu werden.

herrsching.online: Plant die SPD Herrsching große Wahlkampfauftritte oder Aktionen?

Odemer: Wir sind bis Mittwoch dieser Woche von einem regulären Wahltag im nächsten Herbst ausgegangen. Aber ein Bundestagswahlkampf ist für einen Ortsverband ziemlich unkompliziert. Die Kandidatin ist gesetzt und auch auf der Bayernliste gut positioniert. Carmen Wegge hat in den letzten drei Jahren einen guten Job gemacht. Ich gehe davon aus, dass sie es wieder in den Bundestag schafft. Aber kämpfen müssen wir natürlich, die Umfragen für die Bayern-SPD liegen bei sieben, acht Prozent. Trotzdem gehen wir mit einer positiven Stimmung in den Wahlkampf. Ich mache mir keine Sorgen.

„Die FDP war die einzige Partei, die die Kohle zusammenhielt“

FDP-Ortsvorsitzende Ursel Wrede

Die Vorsitzende des FDP-Ortsverbandes Herrsching, Ursel Wrede, sieht die Ursache des Ampelcrashs in der grundgesetzwidrigen Zumutung der Koalitionspartner an Christian Lindner.

Wrede. Die Koalitionspartner verlangten von Christian Lindler, dass er gegen das Grundgesetz handelt. Und das geht nicht. Die Schuldenbremse ist nur mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit zu beseitigen, weil sie im Grundgesetz steht. Lindner hat immer klargemacht, dass er nicht gegen seinen Amtseid handeln kann. Er

kann nur über den vom Grundgesetz erlaubten Rahmen Schulden machen, wenn ein Notfall vorliegt. Wir haben jetzt zwar Trump, aber der daraus resultierende Notfall kommt erst später. Wenn Trump der Ukraine weitere Hilfen verweigert, dann könnte man eventuell den Notfall ausrufen, aber soweit sind wir noch nicht.

herrsching.online: Die FDP hat sich mit eisernem Sparen positioniert. Reicht das?

Wrede: Ich habe Feedback von Freunden, die mir sagten: Die FDP war die einzige Partei in der Regierung, die die Kohle zusammenhielt. Wirtschaft hat auch viel mit Stimmung zu tun. Und wenn Sie den Bürgern suggerieren, dass sie jeden Tag mit irgendwelchen Subventionen rechnen können, dann denken die doch: Dann warten wir doch mal mit der Investition bis morgen. Das ist doch zu sehen bei den Subventionen für die Elektroautos, das ist so bei den Wärmepumpen. Habeck verspricht dauernd, dass der Staat bald Geld ausschüttet.

herrsching.online: Rechnen Sie wieder mit einem Einzug in den Bundestag?

Wrede: Ich glaube, wir haben eine realistische Chance.

Paul Friedrich kandidiert für den Wahlkreis Starnberg Landsberg

„Verfassungs- oder Koaltionsbruch“

Paul Friedrich, Bundestagskandidat des Wahlkreises 223 (Starnberg Landsberg)

„Olaf Scholz hat Christian Lindner vor die Wahl gestellt: Aussetzung der Schuldenbremse aufgrund einer vermeintlichen Notlage oder Entlassung. Die Notlage ist meines Erachtens nicht gegeben. Olaf Scholz hat Christian Lindner damit vor die Entscheidung Verfassungs- oder Koalitionsbruch gestellt.“

Category

1. Gemeinde

Date
18/01/2026
Date Created
07/11/2024